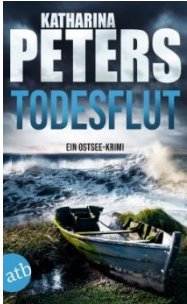


Todesflut



Im zehnten Fall der Reihe jagt Privatdetektivin Emma Klar eine entflohene mutmassliche Mörderin und stösst dabei auf einen alten, ungelösten Mordfall, der die Gegenwart einholt. Eine mutmassliche Mörderin bricht aus der Strafvollzugsanstalt Lübeck aus: Karina Pohl soll ohne erkennbares Motiv ihren Ex-Freund umgebracht haben und nun bei Wismar untergetaucht sein. Privatdetektivin Emma Klar unterstützt die Staatsanwaltschaft bei der Suche nach der Flüchtigen. Während ihrer Recherchen stösst sie auf Hinweise, die den aktuellen Fall mit einem Cold Case verbinden. Vor Jahren wurde eine Freundin von Karina Pohl in einem Wald bei Wismar ermordet aufgefunden der Täter wurde nie gefunden. Emma beginnt zu ahnen, dass beide Verbrechen miteinander verwoben sind. Die Ermittlungen führen sie tief in alte Feindschaften, verdrängte Wahrheiten und die Frage, ob Karina wirklich Täterin, oder vielleicht Opfer, ist. Das Lesen ist von Beginn weg eine rasante Ermittlung zwischen Lübeck und Wismar. Verbrechen der Vergangenheit, die plötzlich wieder Bedeutung gewinnen. Psychologische Spannung, da Motive und Rollenbilder unsicher bleiben. Regionalkrimi-Flair mit Ostsee-Atmosphäre. Der Roman lebt von der Verbindung eines aktuellen Falls mit einem alten, nie gelösten Verbrechen und von einer Ermittlerin, die sich nicht mit einfachen Antworten zufriedengibt. Diesen Krimi kann ich sehr empfehlen.

Katharina Peters, Todesflut, Aufbau Verlage, 13.10.2025, 384 Seiten, Fr. 19.90